

# Beschlussvorlage 1 | BGA-Steuerungskreis

## Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fördern

### Rückblick Umsetzung des Beschlusses 2023

- Unterstützung der Präventionskonferenz am 25. April 2024
- BGA-LiK-Klausur am 18. November 2024 durchgeführt
- Abstimmung der Rollenklärung zwischen BGA und LiK

20 Jahre Bündnis Gesund Aufwachsen (BGA) heißt: 20 Jahre Engagement für Kinder- und Jugendgesundheit



Holger Kilian, Fachstelle Gesundheitsziele Brandenburg (Foto: links)

Hans Leitner, Fachstelle Kinderschutz im Land B

Dr. Ulrich Widders, Ministerium für Soziales, Ges

Dr. Gudrun Rojas, Beirat für Zahngesundheit, Lar

Dr. Mona Dreesmann, Sozialpädiatrisches Zentr

Gitta Hüttmann, Überregionale Arbeitsstelle Frü

Bärbel Derksen, Kompetenzzentrum Frühe Hilfe

Nadine Haase, Ministerium für Bildung, Jugend u

Marei Künicke, Hebammenverband Brandenburg



Die  
Konstruktionsphase:  
Vier Gruppen –  
Vier Modelle



# Beschlussvorlage 1 | BGA-Steuerungskreis

## Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fördern

- Bisherige Beschlüsse aus dem BGA-Steuerungskreis
  - Folgen und Herausforderungen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche
  - Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung der Landesinitiative „Kindeswohl im Blick“
- Blick auf die Beteiligung

### Beschluss 1

#### Gesundheits- und soziallagenbezogene Herausforderungen der Corona-Pandemie und Lösungsstrategien

Das Plenum des Bündnis Gesund Aufwachsen empfiehlt, die gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens insbesondere auf die Kinder und Jugendlichen in Brandenburg gründlich aufzuarbeiten.

Voraussetzung dafür ist eine belastbare Datengrundlage für körperlichen und psychischen sowie familiären und sozialen Belastungen. Hierbei gilt es, die Daten im Kontext der Vorjahre zu evaluieren und zu Vorjahresdaten anzustellen. Datenquellen sind beispielsweise die Einschulungsuntersuchungen des Kinder- und Jugendstudien sowie die der HBSC-Studie für das Jahr 2020. Zusätzliche Erhebungen und Befragungen zu ausgewählten Themen sind erforderlich. Neben den Belastungen sollten immer auch die individuellen Bewältigungsstrategien ermittelt werden. Dies umfasst auch die psychische Gesundheit sowie soziale Aspekte, wie die Situation oder der Gesundheitskompetenz. Ein weiterer Aspekt ist die vorhandene Struktur und Entwicklung begleitender und unterstützender Angebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Von einer soliden Datengrundlage ausgehend sollten die u.a. mittelfristig zu erwartenden sowie die möglichen „Langzeitfolgen“ der Eindämmungsmaßnahmen insbesondere auf das Soziale und physische Gesundheit, den Medienkonsum und die Konsum von Suchtmitteln von Kindern und Jugendlichen revidiert werden.

Themenspezifische Expert\*innengespräche, Workshops und Seminare beitragen, diese Ergebnisse vorzustellen, zu diskutieren und umzusetzen.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse sollen Empfehlungen für die individuellen Belastungen und Bewältigungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen adressieren als auch die vorhandenen Unterstützungsstrukturen in den Blick nehmen und nachhaltige, bedarfsgerechte Angebote für die Förderung von Gesundheits- und Sozialkompetenzen sowie die präventiven Funktion und ihrer Wirkung auf die Selbstwirksamkeit von Jugendlichen in besonderem Maße berücksichtigt werden.

Die Empfehlungen richten sich an die Partnerinnen und Partner des Bündnis Gesund Aufwachsen aber auch an alle weiteren Akteure im Land Brandenburg, die einen Beitrag zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen leisten können

1	<b>Das Bündnis Gesund Aufwachsen (BGA) unterstützt die Entwicklung und Umsetzung der Landesinitiative „Kindeswohl im Blick“.</b>
Eingebracht durch BGA-Steuerungskreis	
<b>Beschlusstext</b>	
Das Plenum des BGA begrüßt und unterstützt die Entwicklung und Umsetzung einer Landesinitiative „Kindeswohl im Blick“. Das Bündnis und seine Partner*innen beteiligen sich an diesem Prozess, indem sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten	
<ul style="list-style-type: none"><li>• ihre fachlichen Perspektiven und Erfahrungen beratend und praktisch einbringen,</li><li>• die ressortübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung stärken und</li><li>• das kontinuierliche Monitoring der Umsetzung durch Daten und Reflexion unterstützen.</li></ul>	
Das Plenum des BGA empfiehlt, dass die Landesinitiative	
<ul style="list-style-type: none"><li>• insbesondere Angebote und Initiativen in den Lebenswelten (Familie, Kita, Schule, Nachbarschaft) von Kindern und Jugendlichen auch mit Behinderungen stärkt.</li><li>• Kinder, Jugendliche und ihre Familien aktiv (partizipativ) in die Entwicklung und Umsetzung der Landesinitiative einbezieht.</li><li>• besonders die Belange der oft vernachlässigten Altersgruppe der Jugendlichen berücksichtigt.</li><li>• die Verminderung der gesundheitlichen Folgen von Armutslagen anstrebt.</li><li>• ressort- und politikfeldübergreifend gestaltet wird („Health in all Policies“).</li><li>• gleichermaßen gesundheits- und lebenskompetenzbezogene Versorgungsangebote, Prävention und Gesundheitsförderung einbezieht und deren Verzahnung fördert.</li><li>• mit Förderprogrammen und -maßnahmen auf Bundes- und Landesebene verknüpft wird.</li><li>• die Ergebnisse der Maßnahmen kontinuierlich überprüft (Monitoring) und deren Wirkungen reflektiert und die Maßnahmen ggf. anpasst.</li></ul>	

# Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fördern

Das Plenum des Bündnis Gesund Aufwachsen erkennt als eine wesentliche Lehre aus der Corona-Pandemie die Bedeutung einer stärkeren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen, die ihr Leben und ihre Gesundheit betreffen, an. Dieses Prinzip soll auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Beschlüssen des BGA zukünftig berücksichtigt werden.

Das BGA-Plenum bittet die Arbeitsgruppen zu reflektieren und zu erproben, wie die Perspektive von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung und Umsetzung der BGA-Beschlüsse eingebunden werden kann. Dieser Prozess soll für eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sensibilisieren und erste Beispiele entwickeln. Hierbei können auch die Erfahrungen einbezogen werden, die andere Bundesländer mit der Partizipation von Kindern und Jugendlichen bereits gemacht haben. Die Erfahrungen aus diesem Prozess sollen zum 11. BGA-Plenum ausgewertet werden.

Das BGA-Plenum bittet die Fachstelle Gesundheitsziele, diesen Prozess mit den Arbeitsgruppen unter Einbeziehung weiterer Expertise, wie bspw. der Kinder- und Jugendbeauftragten des Landes Brandenburg und des Kompetenzzentrums für Kinder- und Jugendbeteiligung zu koordinieren.